

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 107. Donnerstag den 8. Mai 1856.

## Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebots wird Mittwoch den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr dahier die Unterhaltung der Dächer auf den hiesigen Criminalgerichts-Gebäulichkeiten nochmals einer Versteigerung an den Wenigstfordernden ausgesetzt werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1856.

Herzogl. Nass. Criminalgericht.  
Zinn.

275

vdt. Böing.

## Gefunden:

Ein Taschentuch, ein Valentin.

Wiesbaden, den 7. Mai 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Die am 5. d. M. begonnene zweite Staatssteuer-Erhebung in hiesiger Stadt wird unter Hinweisung auf die vorgeschriebene Frist, innerhalb welcher die resp. Zahlungen geleistet sein müssen, in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1856.

Herzogliches Steueramt.

2177

Pfaff.

## Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Mobilienversteigerung des Dachdeckermeisters Joh. Negler und dessen geschiedenen Ehefrau, Schwalbacherstraße No. 12. (S. Tagbl. No. 106.)
- 2) Versteigerung eines vollständigen Schmiedewerkzeugs in der Behausung des verstorbenen Conrad Bierbrauer 4r zu Bierstadt. (S. Tagblatt No. 106.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Umänderung zweier alten Schiessscheibenrahmen in der Infanterie-Caserne Zimmer No. 3. (S. Tagblatt No. 105.)

## Mobilienverkauf,

als: 1 ganz neuer Secretair, 1 Sopha mit 6 Stühlen (eine Garnitur), 1 sehr schöner Fauteuil, eine Garnitur, fast noch ganz neu, Sopha mit 6 Stühlen, 2 sehr schöne transportable Kochherde, 1 nussbaumene Wiege, 2 noch in sehr gutem Zustande erhaltene Klaviere, Tafelform, 1 Kleiderschrank, 2 Waschtische, 1 sehr gutes Unterbett und 1 Küchenschrank durch das Commissions-Bureau von

**C. Leyendecker & Comp.,**

große Burgstraße No. 13.

227

# Fabrikate der Filanda

sind fortwährend bei Kaufmann **M. Wolf**, Eck der Lang- und Webergasse, als:

**Schwarz** und **naturell** seidene Stoffe für Kleider in glatt und Röper.

**Schwarze** und **naturelle** Strick-Seide.

**Seidene Hemden** für Herren und Damen.

" **Unterhosen.**

" **Unterjacken.**

" **Leibbinden.**

" **Herren Halsbinden** in schwarz, glatt und geföpert.

" **Taschentücher** in weiß und bunt.

" **Fußsohlen** und **Strohsohlen.**

Schriftliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

896

Sommerbuckskin per Hose von 4 bis 9 fl., Piquéwesten von 40 fr. bis 3 fl. 30 fr., Clips, seidene Halstücher und Foulardtücher zu den billigsten Preisen sind zu haben bei

2178

**L. H. Reisenberg**, Langgasse No. 31.

Glace-Handschuhe, sowie alle Sorten Sommerhandschuhe, Strümpfe, Chemisetten, Aermel, gestickte Unterröcke, Piqué-Kordelröcke, ächte französische Spitzen und Bänder, Blondes, gestreifte Wolls und Jaconet für Aermel, karirte weiße und schwarze steife Futterstoffe, sowie alle bekannten Artikel empfiehlt

2161

**Ferd. Müller.**

Eine große Auswahl der elegantesten und modernsten, fertigen und angefangenen Stickereien in Wolle, Chenille, Seide und Perlen, als Pantoffeln, Kissen, Fußchemel, Schellenzüge, Hosenträger, Etuis, Brillenfutterale ic., ebenso eine reiche Auswahl der neuesten Stick- und Häkelmuster, sowie aller hierzu nöthigen Materialien empfehlen zu sehr billigen Preisen

1931

**Geschwister Dietrich**,  
am Markt, vis-à-vis dem Herzoglichen Palais.

## Nicht zu übersehen.

Alle Sorten Schuhe, Stiefeln, Pirmasenzer Pantoffeln, eine große Auswahl in Lasting-Stiefelchen für Damen und Kinder, ganz kleine Knöpf-Stiefelchen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

2179

**D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe sind billig zu haben bei **Friedrich Weismüller**, Hochstätte No. 12.

2180

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Häfnergasse verlassen und eine andere bei Herrn Christian Brenner in der Kirchhofgasse No. 2 bezogen habe; gleichzeitig bringe ich meine Fleckenputzerei in empfehlende Erinnerung und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch ferner erhalten zu wollen.

2150

**G. Feldhaus**, Schneidermeister.

Friedrichstraße No. 5 ist ein Theil Scheune zu vermieten.

2181

91702

# Alizarin - Tinte.

Die nun allgemein anerkannten vortrefflichen Eigenschaften dieser neuesten Schreib- und Copir-Tinte machen jede weitere Anpreisung überflüssig. Bei Unterzeichnetem ist dieselbe sowohl in Original-Flaschen und Probefläschchen, als auch ohne Glas in jeder Quantität billigst zu haben.

99

**A. Flocker.**

## Verpachtung.

Ein Acker, beinahe zwei Morgen haltend, mit ewigem Klee besamt, an der Erbenheimer Chaussee, ist auf mehrere Jahre zu verpachten durch das Commissions-Bureau von

227

**C. Leyendecker & Comp.**

## J. Flohr,

Sonnenberger Thor No. 5,

empfiehlt sein Lager in

**Tapeten, Wachstuch und Rouleaux**

zu äußerst billigen Preisen.

1792

## Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

527

**Löb Bür,** Nerostraße No. 7.

## Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr.

173

**Peter Koch,** Metzgergasse.

Zwei noch neue **Cremitage-Holzöfen** sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres bei **Schlosser Hack,** Häfnergasse No. 1.

2182

Glace-Handschuhe und seidene Tücher werden gewaschen Häfnergasse Nr. 1.

2183

Eine **Scheune** ist im Ganzen oder in Abtheilungen zu vermietben bei **Peter Seiler.**

2184

# Pariser Mantillen, sowie Frühjahrsmäntel,

schwarz und farbig, habe ich eine neue Auswahl zu  
den billigsten Preisen erhalten.

2131

**Bernh. Jonas**, Langgasse No. 35.

## Magazin Pariser Nouveautés

in fertigen

### Mantillen und Frühjahrs-Mantelets

in allen Stoffen und zu den billigsten Preisen  
empfiehlt

**Chr. Schnabel** in Wiesbaden.

P. S. Aufträge von außerhalb werden schnell und  
gut ausgeführt.

2130

Meinen verehrten auswärtigen Kunden zeige ich  
hiermit an, daß ich durch einen abermaligen Einkauf  
in Paris eine große und reichhaltige Auswahl der  
**neuesten Pariser Mantillen,**  
sowie **Nouveautés** in Stoffen wieder empfangen  
habe.

2075

**Georg Hofmann Sohn,**

neue Domläden Lit. B. No. 14 in Mainz.

Wieder vorräthig

## seidene Mantillen - Fransen

in allen Breiten bei

2110

**Hermann Rayss,**

am Uhrthurm.

## Aechte Spitzen - Mantillen

und feine **Stickereien** sind soeben angekommen und empfiehlt dem  
hochgeehrten Publikum bestens

**Heinrich Franke,**

aus Crottendorf im sächsischen Erzgebirge,

alte Colonnade No. 32—33.

2185

Frisch gebrannter **Kaff** täglich bei **L. Marburg.**

2074

## Bestens empfiehlt:

Feinsten Biscuit-Vorschuß (Kupfermüller)	per Kumpf	1 fl.	8 fr.
beste Schweizer Schmelzbutter	per Pfund	32	"
reines Schweineschmalz	"	"	28 "
Traubengelée	"	"	16 "
Apfelgelée	"	"	14 "
holländischen Zuckersyrup	"	"	16 "
Landhonig	"	"	18 "
Bamberger Zwetschen	"	"	8 "
französische Äpfel, getrocknet	"	"	16 "
Apollokerzen, schön weiß und hell brennend	per Paquet	30	"
Chocolade, Thee, feinste Brockel- und Stengelstärke, gute Kartoffeln und alle Colonialwaaren billigt.			

**J. Ph. Reinemer,**  
Marktstraße.

2186

Von heute an

2187

## L a g e r b i e r

vorzüglichster Qualität bei **Karl Müller** im goldenen Lamm.

Vorzügliches

## Culmbacher Bock-Bier

im Café restaurant von

**C. Christmann.**

2128

Süße sehr saftige und dunkelrothe **Messina-Orangen** per Stück à 4, 5 und 6 fr., sowie schönste **Citronen** à 3 und 4 fr. bei  
1996 **Chr. Nigel Wittwe.**

**Frischer Rheinsalm** bei **C. Acker.** 2188

## Biscuitvorschuß

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

2125

**W. Bott Wittwe, Kirchgasse 26.**

## Biscuitvorschuß

ausgezeichneter Qualität à 1 fl. 8 fr. per Kumpf bei

2158

**C. Becher Wittwe, Langgasse No. 8.**

Runde braune Strohhüte, sowie alle mögliche Sorten feine und ordinäre Strohhüte empfiehlt zu sehr billigen Preisen

2161

**Ferd. Miller, Kirchgasse.**

**Wiener Cigarrenspitzen, ordinäre und Luxusstücke**

in frischer Sendung und größter Auswahl empfiehlt

2196

**W. Sternitzki, Kirchgasse No. 26.**

## Mosbach = Viebrich.

In einem sehr freundlich, in der Nähe des Herzoglichen Parks gelegenen einzelstehenden Hause in Mosbach-Viebrich ist der mittlere Stock, bestehend in einem Salon, 4—5 ganz neu tapezierten Zimmern, wobei auf Verlangen auch Stallung gegeben werden kann, für den Sommer zu vermietben und gleich zu beziehen. Näheres in No. 1 daselbst. 2169

Englischer Unterricht wird ertheilt von  
1870 the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chauffeur.

**Dr. H. Fick**, Lehrer der Englischen Sprache, früher Lecturer an der Universität Cambridge u. wohnt jetzt No. 38 untere Webergasse. 2189

Uebersetzungen von Prosa und Poesie ins Deutsche und Englische.

Nerostraße No. 14 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 2153

**Zimmer- und Hobelspäne** sind zu haben am Zimmerplatz in der Kapellenstraße bei **C. Baum**. 2106

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen Heidenberg No. 2. 2190

Ein **Ziefarrnchen** wird im Cölnischen Hof vermisst. Wer solches wiederbringt oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung. 2168

Die Ernte von  $\frac{3}{4}$  Morgen ewigem Klee in der Rheinstraße ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2165

### Stellen = Gesuche.

Ein wohlerzogenes Mädchen, das in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft dahier in Dienst treten zu können. Das selbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl. 2191

Ein braves Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit versteht, wird auf Johanni in eine kleine Familie gesucht. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 2172

Eine gute Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Das Nähere in dem Hause des Herrn Gangloff im 2. Stock. 2173

Ein solides Mädchen, welches Weißzeugnähen und flicken kann, wünscht gerne noch einige Tage zu befehen. Dasselbe geht auch mit einer Herrschaft auf Reisen. Näheres Mauergasse No. 13. 2174

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten gut versteht und im Kochen sehr bewandert ist, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl. 2192

Ein Sohn achtbarer Eltern kann das Tapezierergeschäft erlernen bei **A. Wirzfeld**. 2171

Ein wohlerzogener Junge, welcher eine schöne Hand schreibt und Anlage zum Zeichnen hat, sowie ein braver williger Druckerlehrling können in der Hoffsteindruckerei von **Jacob Zingel** sogleich in die Lehre aufgenommen werden. 2193

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

**J. L. Meckel**. 850

Gefunden: Ein **Sonnenschirm** hinter dem Kurssaal. Derselbe kann Kapellenstraße No. 11 abgeholt werden.

2194

Es ist uns aus den französischen Zeitungen bekannt, wie sehr sich der König Louis Philipp und dessen Familie um die Beförderung der Seidenkultur in Frankreich verdient gemacht hatten. Im königlichen Garten zu Neuilly fütterte die Königin und ihre Prinzessinnen mit eigenen Händen Seidenwürmer und dieses Beispiel hallte in ganz Frankreich wider und die Lieblingskleider dieser hohen Damen waren diejenigen aus selbst gezogener Seide. — Auch Kaiser Napoleon III. hat bereits verfügt, daß an allen Vicinalwegen von ganz Frankreich Maulbeerbäume zur Seidenzucht angepflanzt werden sollen. — Aber auch eine deutsche Regentenfamilie ist bereits dem Beispiele der Familie des Königs Louis Philipp gefolgt und läßt auf einem ihrer Privatgüter nicht unbedeutende Seidenzucht betreiben. — Schon aus den im Jahr 1854 gezogenen Cocons wurden in hiesiger Filanda zwei Stücke silbergrauer Taffet gewoben. Auch die Cocons aus 1855r Ernte wurden mit dem Auftrag an die Filanda gesendet, daraus königsblauen Taffet zu liefern. Zwei Stücke dieses Taffets sind nun fertig und kommen diese Woche noch aus der Appretur. Sollten sich hiesige Damen dafür interessieren, diese Stücke Taffet zu sehen, so belieben sie, ihre Adressen an die **Filanda** abgeben zu lassen.

2195

## Zur Verschönerung.

(Eingefandt.)

Die Errichtung zweier großartigen Springbrunnen mit weiten Bassins auf dem Kurssaal-Platz ist eine derartige Zugabe zu den vielen Verschönerungen und Verbesserungen, womit die Domänenverwaltung unsern Kurort seit Kurzem geschmückt hat, daß dieser Platz nun unstreitig zu den schönsten in ganz Europa zu zählen ist. Aber nicht nur der erfreuende Anblick dieser Cascaden, sondern auch die von diesem rauschenden Quell ausgehende Kühle dürfte das oft von der drückenden Sonnenhitze belästigte Publikum erquicken und erfrischen. Daß die Gebäude, welche diesen Platz umschließen, in einer so noblen Gesellschaft in einer anständigen Kleidung erscheinen müssen und daher jetzt mit einem neuen Anstrich versehen werden, ist nicht mehr als schicklich, es wäre aber auch wünschenswerth, daß dieselben, und namentlich jetzt das Theater und das Zais'sche Haus mit einer dem Kurssaale und den Vier Jahreszeiten ähnlichen Farbe versehen würden, um dem ganzen Platz vom Kurssaal bis an das Sonnenberger Thor ein einheitliches Ansehen zu geben, welches den Gesamteindruck eines Ganzen hervorbrächte, und die Größe des Platzes erhöhen würde. Die jetzt im Anstrich begriffenen Gebäude, das Theater und das Zais'sche Haus, müßten daher eine ähnliche Farbenmischung wie die Vier Jahreszeiten und die Colonnaden erhalten. Bei dem Nassauerhof könnte dieses späterhin geschehen, wenn er des Anstriches bedürfte.

## Affisen, II. Quartal 1856.

Heute Donnerstag den 8. Mai.

Anklage gegen Johann Georg Kundermann von Niedernhausen, 33 Jahre alt, Weißbinder, wegen Raubs.

Präsident: Herr Hofgerichtspräsident Flach.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator v. Gf.

Morgen Freitag den 9. Mai findet keine Affisenverhandlung statt.

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 8. Mai. Zum Erstenmale: Herz und Krone. Lustspiel in 5 Akten von B. Scholz.

### Drei Junitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 104.)

— „Ich bin jetzt zwei Jahre hier; und in dieser Zeit erlaubten Sie mir dreimal, Archibald und Susanne zu besuchen.“

— „Schreiben Sie und suchen Sie für Archibald um Urlaub für eine Woche nach. Lassen Sie Susanne ihr Zimmer aufgeben, die Bücher und das Portrait, von dem Sie mir erzählt haben, zusammenpacken, und mitbringen, wenn sie mit Ihrem Bruder hierherkommt; denn es wird sich wohl ein Platz für Jemand finden, der sich früher um Sie verdient gemacht hat. Danken Sie mir jetzt nicht, und beobachten Sie Stillschweigen über diesen Punkt.“

Am Abend vor Archibald's und Susannen's Ankunft muß sich die ganze Dienerschaft nach dem Gebet im Zimmer des Kaplans versammeln, wo sich Lady Chauncy, deren Anwalt, mehre von ihren Pächtern und Miß Gordon ebenfalls einfinden.

— „Tidd,“ — sagt Ihre Herrlichkeit, da Alle beisammen sind — „führen Sie vor allen Dingen Miß Gordon in ihre neuen Zimmer — Zimmer, die ihr leider nur zu lange vorenthalten sind; wenn Sie dieß gethan haben, kommen Sie wieder herein.“

Die Haushälterin ahnet, daß ihr Spiel zu Ende ist und gehorcht mürrisch — sie will nicht wieder hereinkommen, aber man geht ihr nach und zwingt sie dazu.

— „Jetzt“ — sagt die alte Dame, als alle wieder versammelt sind, — „ist es mein Wunsch und Wille, daß der Mann und die Frau, welche sich Haushofmeister und Haushälterin bei mir nennen, am nächsten Morgen mein Haus verlassen, um dasselbe nie wieder zu betreten. Heute Abend ist es ihnen nicht gestattet fortzugehen, ebenso wenig morgen früh, so lange als ihre Effecten nicht von der Polizei durchsucht sind, die erwartet wird. Jahre lang, in denen sie mein Brod aßen, haben sie mich betrogen; Jahre lang die Almosen der Armuth geraubt, die ich zu unterstützen wähnte; Jahre lang haben sie unbescholtene Leute verläumdet. Mein Anwalt, mein Kaplan und die Polizei werden das Uebrige besorgen. Ich kann sie keiner weitem Worte werth halten.“

Damit verneigt sich die Lady und verläßt langsam das Zimmer. Am folgenden Morgen werden Tidd und Tippins' Effecten genau untersucht, in Folge dessen das Quantum sich so wunderbar verringert, daß Alles in einen kleinen Koffer hineingeht. Dann ziehen sie durch die kleine Hintertür ab, und dießmal ohne appetitreizende Beeren, gebratene Hühner und delicates Feres. Wie sie die Allee hinabgehen, stoßen sie auf Jeannetten's „Anhang“, und weiterhin erblicken sie ein Fuhrwerk, auf dem ein eingepacktes Gemälde und eine Kiste mit Büchern stehen, Dinge die zur Zeit ihrer Geseßgebung nicht in Chauncy Manor Eingang finden durften.

An demselben Abend steigt die alte Lady die Treppe hinauf, um zu sehen, wie das Bildniß hängt und die Bücher aufgestellt werden.

Und an demselben Abend bittet die Tochter vor dem edlen Bildniß um mehr Glauben, mehr Beharrlichkeit und mehr Liebe, und daß Friede ihr auch ferner ein Begleiter im Leben seyn möge.

Zu allerlest erinnert sie sich, daß dieß ihr zweiter glücklicher Junitag in Chauncy ist — wird noch ein dritter ebenso glückseliger kommen? (Fortf. f.)